Nr.	Bezeichnung	Wesentlichste Qualitäten, Beschrieb gemäss Kurzinventar	Zustand	Zone, Schutz, Bemerkungen	Umsetzung [1)]
901	Gemeindehaus, ehem. Kornhaus, 1588/89, 1829/30, Hauptstrasse 66	- Das Reinacher Gemeindehaus ist ein baugeschichtlich höchst interessantes, für das Ortsbild wichtiges Gebäude. Es erhielt sein heutiges spätklassizistisches-biedermeierliches Gesicht im Jahr 1830. Damals wurde das ehemalige Kornhaus von 1588/89 aufgestockt und als Schulhaus eingerichtet. Die Fassadendekoration stammt aus der Zeit kurz nach 1905, als man das Schulhaus Oberdorf zum Gemeindehaus umwandelte.	gut	Neu: Zone für öffentliche Bauten und Anlagen Rechtsgültig: Zone für öffentliche Bauten und Anlagen, überlagert mit Ortsbildschutzperimeter	+
902	Hotel Bären, 1599, 1795, 1868, Hauptstrasse 64	- Das Hotel „Bären“ ist ein im Jahre 1795 über den Grundmauern einer älteren Taverne (1599) errichteter, stattlicher Landgasthof, dessen spätbarocke Fenster- und Türformen noch am Hochparterre und am ersten Obergeschoss abzulesen sind, während das nach einem Brand (1868) wiederaufgebaute Dachgeschoss samt Giebelaufbauten biedermeierliche Züge trägt. Als markanter, platzdefinierender Eckbau ist der „Bären“ für das Ortsbild von grösster Bedeutung.	gut	Neu: Kernzone K1 Rechtsgültig: Kernzone, überlagert mit Ortsbildschutzperimeter	+
903	Bankgebäude, 1895, 1937/38 Hauptstrasse 65	- Das heutige Erscheinungsbild der breitgelagerten neoklassizistischen Bankgebäudes, das zusammen mit dem Gemeindehaus im Westen und dem Hotel „Bären“ im Norden den Lindenplatz definiert, geht auf das Jahr 1937 zurück. Prägend für seine dreigliedrige Gestalt ist allerdings ein bereits dreiteilig angelegtes Fabrikationsgebäude aus dem 19.J.h. das in kurzer Abfolge starke bauliche Veränderungen durchgemacht hat.	gut	Neu: Kernzone K1 Rechtsgültig: Kernzone, überlagert mit Ortsbildschutzperimeter	+
904	Ehem. Fabrikgebäude, 1880/82 Hauptstrasse 80	- Das 1880/82 errichtete Hauptgebäude der „Cigarrenfabriken Gautschi Hauri“ ist als einstmals grösste Fabrik für die Orts- und insbesondere die Industriegeschichte Reinachs von grosser Bedeutung. Der imposante und mit beträchtlichem architektonischem Aufwand erstellte biedermeierliche Mauerbau ist in seinem äusseren Erscheinungsbild praktisch unverändert erhalten und prägt das Ortsbild des Strassendorfs Reinach nachhaltig.	gut	Neu: Kernzone K2 Rechtsgültig: Wohn- und Gewerbezone B, überlagert mit Ortsbildschutzperimeter Anbau Rückseite etwa massiv	+
905	Ehem. Fabrikgebäude, 1832 Hauptstrasse 88	- Industriegeschichtlich bedeutender spätklassizistischer Fabrikbau von 1832, der, als eine der frühen mechanischen Spinnereien erstellt, später verschiedene Industriezweige beherbergte und noch heute als mächtiges, im Äusseren nur unwesentlich verändertes Bauvolumen den südlichen Ortseingang markiert.	Mittel / Fassade sanierungsbedürftig	Neu: Arbeitszone A2 Rechtsgültig: Industriezone B Markante Stellung, teilweise verstellt mit Nebenbauten	+ Lediglich Volumen und Fassaden schützen
906	Wohnhaus, 1872 Hauptstrasse 83	- Das 1872 errichtete Wohnhaus Nr. 32 ist ein am Aussenbau kaum verändertes spätklassizistisches biedermeierliches Wohnhaus mit charakteristisch strenger Achsenbildung.	gut	Neu: Arbeitszone A2 Rechtsgültig: Industriezone B eingeklemmt von Gewerbebauten	+
907	Villa „Wasserschloss“ mit Schopf 1923, Schorenstrasse 2	- Die 1923 am Rande eines grossen, alleeartig bepflanzten Parks errichtete Villa Lindengut ist ein wuchtiger, kubisch strenger Putzbau im Neubarockstil mit hübschem Stuckdekor.	gut	Neu: Wohnzone W3 Rechtsgültig: Wohn- und Gewerbezone B	+

[1)] + bedeutet Aufnahme als Gebäude mit Substanzschutz in BNO / Bauzonenplan / - bedeutet keine Unterschutzstellung

Nr.	Bezeichnung	Wesentlichste Qualitäten, Beschrieb gemäss Kurzinventar	Zustand	Zone, Schutz, Bemerkungen	Umsetzung [1)]
908	Villa, 1909, Schorenstrasse 18	- Die 1909 vom Reinacher Baumeister Gautschi erstellte, im Aussenbau intakte erhaltene Fabrikantenvilla (Nr. 682) zeigt eine stark aufgelöste „malerische“ Gesamterscheinung, wie sie für Jahrhundertwendebauten charakteristisch ist, während in der Detailausführung (Loggia) Neoklassizismus und Heimatstil zur Geltung kommen. Orginale Jugendstil-Ausstattung teilweise erhalten.	gut	Neu: W2 Wohnzone Rechtsgültig: Wohnzone C	+
909	Ref. Pfarrhaus mit Holzschopf und Brunnen, 1880/82, Neudorfstrasse 9	- Kubisch strenger spätklassizistischer Pfarrhausbau von 1880/82 in intakter Umgebungssituation mit zugehörigem Wasch- und Holzhaus sowie einem schönen Muschelkalkbrunnen.	gut	Neu: Zone für öffentliche Bauten und Anlagen Rechtsgültig: Zone für öffentliche Bauten und Anlagen	- Grosse bauliche Veränderungen
910	Wohnhaus (Förster Heiz-Haus) um 1715, Neudorfstrasse 40	- Das in seiner Gesamtform und Dachkonstruktion intakte Wohnhaus Nr. 475 ist ein innerschweizerisch geprägter Riegelbau mit Krüppelwalmdach aus dem frühen 18. Jh. Als eines der ersten privaten Wohnhäuser in Reinach wurde s mit einem Ziegeldach errichtet und ist daher von grossem typologischem Interesse. Das stattliche, breitbehäbige Gebäude erhielt sein heutiges Erscheinungsbild wohl um die Mitte des 19. Jh. als die Fassade neu befenstert und das Fachwerk verputzt wurde.	Mittel (Dach dringend Sanierungsbedürftig)	Neu: Dorfzone Rechtsgültig: Wohnzone C, überlagert mit Ortsbildschutzperimeter Dach ist saniert, restlicher Bau stark sanierungsbedürftig	+
911	Wohnhaus, 1932, Kirchenbreitestrasse 2	- Das kubisch strenge, in seiner Gesamtform dem Heimatstil verpflichtete Wohnhaus Nr. 47 von 1932 ist in den gestalterischen Details mit ausgeprägten art déco-Schmuckformen originell kombiniert.	gut	Neu: Wohnzone W2 Rechtsgültig: Wohnzone C	+
912	Villa Dr. Steiner, 1892/93, Hombergstrasse 15	- Historisierende Arztvilla von 1892/93, ausgeführt vom Baugeschäft Giger, Reinach, für den Reinacher Arzt Dr. Hermann Steiner-Hediger.	gut	Neu: K1 Kernzone Rechtsgültig: Wohn- und Gewerbezone B, überlagert mit Ortbildschutzperimeter Anbau etwas unsorgfältig	- Grosse bauliche Veränderungen
913	Wohnhaus, 1817 Hombergerstrasse 15	- Stattliches Wohnhaus von 1817 im spätbarocken Habitus mit weitgehend intaktem Äusserem und einigen originalen Ausstattungselementen, unter denen ein Sommerhalder-Kachelofen aus der Erbauungszeit zu nennen ist.	gut	Neu: Landwirtschaftszone Rechtsgültig: Landwirtschaftszone	+
914	Schulhaus Unterdorf mit Park, 1837/38, 1888, Aarauerstrasse 9	- 1838 errichtetes und im heutigen Erscheinungsbild durch eine Aufstockung (1888) geprägtes spätklassizistisch-biedermeierliches Schulhaus mit nüchterner, streng symmetrischer Achsenbildung. Erstes markantes Bauvolumen eingangs des Unterdorfs, wo sich die Strassenbebauung verdichtet.	gut	Neu: Kernzone Rechtsgültig: Wohn- und Gewerbezone B Fassadenbild intakt, Sanierungsbedarf?	+

[1)] + bedeutet Aufnahme als Gebäude mit Substanzschutz in BNO / Bauzonenplan / - bedeutet keine Unterschutzstellung

Nr.	Bezeichnung	Wesentlichste Qualitäten, Beschrieb gemäss Kurzinventar	Zustand	Zone, Schutz, Bemerkungen	Umsetzung [1)]
915	Bauernhaus, kurz nach 1810, Alzbachstrasse 14	- Das Bauernhaus Nr. 219 ging aus den Überresten eines 1810 teilweise abgebrannten Hochstudhauses hervor. Das stattliche Mittertennhaus mit langgezogenem Gerschilddach stellt ein sehr schönes Einzelelement der noch recht einheitlichen Strassenbebauung des Alzbachs mit traufständigen Bauernhäusern des 18. Und 19. Jh. dar.	gut	Neu: Dorfzone Rechtsgültig: Wohn- und Gewerbezone C, überlagert mit Ortsbildschutzperimeter	+
916	Villa, 1851/52, Alzbachstrasse 18	- Das Landhaus Gautschi aus dem Jahr 1851/52 ist ein herrschaftlicher biedermeierlicher Mauerbau mit strenger Achsenbildung und aufwendig gestalteter Schaufassade. Das intakt erhaltene Gebäude, das die originale Zugangssituation mit Gartenmauer, axialem Tor und Freitreppe bewahrt, zeichnet am Aussenbau die sorgfältigen Hausteinarbeiten in Muschelkalk und schöne Eisengeländer aus. Von hoher handwerklicher Qualität sind auch das hübsche beschnitzte Türblatt und der hölzerne Treppenlauf, der durch einen repräsentativen Flur mit Stuckdecke zu betreten ist. Eindrücklich sind zudem die gewölbten Keller, von denen sich der grösste über die gesamte südliche Haushälfte erstreckt.	gut	Neu: Wohn- und Gewerbezone Rechtsgültig: Wohn- und Gewerbezone B	+
917	Wohn- und Geschäftshaus, 1808/12, Alzbachstrasse 27 / 29	- Das mit drei Geschossen und einer zwölfachsigen Hauptfront in eindrucksvollen Dimensionen errichtete klassizistische Doppelwohn- und Geschäftshaus Nr. 136 A/B, das 1808 bis 1812 für den Reinacher Baumwollfabrikanten Heinricht Gautschi erbaut wurde und auch Magazin- sowie Kontorräume beherbergte, ist der Kern des industriegeschichtlichen bedeutenden Alzbach-Fabrikareals. Das Stammhaus Gautschi bewahrt insgesamt ein aussergewöhnliches Mass an Originalausstattung, insbesondere der östliche Wohnteil ist praktisch vollständig erhalten. Zur schönen Gesamtwirkung der Anlage trägt auch der Garten bei, der teils alten Baumbestand aufweist.	gut	Neu: Wohn- und Gewerbezone Rechtsgültig: Wohn- und Gewerbezone B	+
918	Fabrikgebäude, 1835, Alzbachstrasse 31	- Der in der äusseren Gestalt kaum veränderte Biedermeier-Fabrikneubau aus dem Jahr 1838, der als Wohnhaus mit Färbereibetrieb errichtet wurde und später als Zigarrenfabrik diente, ist ein wesentlicher Bestandteil des Fabrikkomplexes Alzbach, der einen weitgehend intakt erhaltenes, industriegeschichtliches äusserst wertvolles Ensembles darstellt.	Gut, Sanierungsbedarf	Neu: Wohn- und Gewerbezone Rechtsgültig: Wohn- und Gewerbezone B Störender Querbau über Strasse	- Wegen Auskernung Wert stark gemindert
919	Fabrikgebäude, 1895, Alzbachstrasse 33	- Das funktionale spätbiedermeierliche Fabrikgebäude Nr.178 aus dem Jahr 1895 ist bis auf wenige An- und Umbauten im ursprünglichen Zustand erhalten und fügt sich in Firsthöhe und Giebelaufbauten geschickt in den Rhythmus der älteren Wohn- und Industriegebäude des Alzbachs ein, mit denen es ein industriegeschichtlich bedeutendes Ensemble bildet.	Gut, Sanierungsbedarf	Neu: Wohn- und Gewerbezone Rechtsgültig: Wohn- und Gewerbezone B Störender Anbau an Strasse	+ Lediglich Volumen und Fassaden schützen, „Turm“ kann entfernt werden

Nr.	Bezeichnung	Wesentlichste Qualitäten, Beschrieb gemäss Kurzinventar	Zustand	Zone, Schutz, Bemerkungen	Umsetzung [1)]
920	Bauernhaus um 1710, Alzbachstrasse 38	- Im äusseren Erscheinungsbild weitgehend intaktes, ehemals strohgedecktes Hochstudhaus aus der Zeit um 1760, das die gesamte russgeschwärzte Rafendachkonstruktion und die in reiner Holzbauweise erstellte Südfassade mit der alten Reihenbefensterung bewahrt.	Wohnteil gut, Ökonomieteil sanierungsbedürftig	Neu: Wohn- und Gewerbezone Rechtsgültig: Wohn- und Gewerbezone B	- störender Anbau, teilweise Einsturz gefährdet
921	St. Chrischona-Vereinshaus, 1877, Lenzstrasse 1	- Das 1877 erbaute St. Chrischona-Vereinshaus stellt eine Kombination von Wohnhaus und kapellenartigem Versammlungsraum dar, der als überhöhter Oberbau in schlichter, historischer Gestalt mit gotisierenden Spitzbogenfenstern ausgeführt ist.	gut	Neu: Wohn- und Gewerbezone Rechtsgültig: Wohnzone B	- Abbruch bewilligt
922	Villa Beata, 1901, Hauptstrasse 16	- Die 1900/01 vom Reinacher Architekten Hans Giger für das Ehepaar Emma Giger und Arthur Hediger im Neurenaissancestil errichtete Villa Beata ist mit ihrem schönen Jugendstil- und Neubarock-Ausstattung „einer der künstlerisch wertvollsten Architekturzeugen von Reinach“	gut	Neu: Kernzone K2 Rechtsgültig: Wohn- und Gewerbezone C, Ortsbildschutzperimeter	+ Plus Ensembleschutz mit Hauptstr. 14
923	Villa Sonnenheim, 1899, Hauptstrasse 12	- Villenartiges Fabrikanten-Wohnhaus im spätklassizistischen Stil aus dem Jahr 1899 mit schöner Gartenanlage und zugehöriger Einfriedung.	gut	Neu: Kernzone K2 Rechtsgültig: Wohn- und Gewerbezone C, Ortsbildschutzperimeter	+ Plus Ensembleschutz mit Hauptstr. 14
924	Wohnhaus 1886, Hauptstrasse 19	- Schlichtes, spätklassizistisches Wohnhaus von 1886 mit weitgehend intaktem äusserem Erscheinungsbild und originalem, zugehörigen Nebenbauten.	gut	Neu: Kernzone K2 Rechtsgültig: Wohn- und Gewerbezone C	+
925	Bauernhaus 1818, Alte Strasse 51	- Das Bauernhaus Nr. 434 liegt als einer der letzten Zeugen der ursprünglichen bäuerlichen Bebauung der entlang der Wyna verlaufenden alten Dorfstrasse mitten im verstädterten Dorfkern von Reinach. In seiner Gesamtform erhalten ist der stattliche Wohnteil mit schönen Muschelkalkwänden. Aus der Zeit um 1900 mit ihrer aufkommenden Materialfreude stammen der übrige Bauschmuck sowie die Dachform.	gut	Neu: Kernzone K2 Rechtsgültig: Wohn- und Gewerbezone C, Ortsbildschutzperimeter	+
926	Fabrikgebäude („Büechi“), 1894, Breitestrasse 54	- Das unter einem steilen Mansartdach in Sichtbackstein errichtete Fabrikgebäude Nr. 86 aus dem Jahre 1894 zeichnet sich durch seine symmetrisch gestalteten Fassaden aus, die von Material- und Farbgegensätzen hübsch belebt sind.	Dachkonstruktion baufällig	Neu: Kernzone K2 Rechtsgültig: Wohn- und Gewerbezone C	+
929	3 Arbeiterwohnhäuser mit Schöpfen, 1886, Baselgasse 7, 9, 11	- Die drei um 1890 an der Baselgasse erbauten spätklassizistischen Arbeiterhäuser mit zugehörigen Kleinstökonomieteilen sind gut erhaltene Einzelobjekte einer kleinen Häusergruppe, die als erste spekulativ errichtete Wohnsiedlung Reinachs ein wirtschafts- und sozialgeschichtlich aussagekräftiges Ensemble darstellt.	gut	Neu: Kernzone K2 Rechtsgültig: Kernzone K	- Sanierung teilweise nicht ortsbildgerecht

Nr.	Bezeichnung	Wesentlichste Qualitäten, Beschrieb gemäss Kurzinventar	Zustand	Zone, Schutz, Bemerkungen	Umsetzung [1)]
930	Geschäftshaus, 1906/07, Hauptstrasse 5	- Der in seiner Gesamtform italianisierende, in seiner Kargheit modernistische, nüchterne Zweckbau des frühen 20 Jh., der aus einem querliegenden dreigeschossigen Bürotrakt und einem zweigeschossigen Fertigungstrakt mit Sheddach besteht, ist mit einfachen Mittel repräsentativ gestaltet.	gut	Neu: Kernzone K1 Rechtsgültig: Kernzone K, überlagert mit Ortsbildschutzperimeter	+ Volumen, Fassaden und Treppenhäuser schützen
931	Ehem. Fabrikgebäude, Geschäftshaus, 1876, 1892, Hauptstrasse 3	- Der in zwei Etappen 1876 und 1892 entstandene Fabrikationskomplex der ehemaligen Zigarrenfabrik Hediger & Söhne gliedert sich in zwei parallelgestellte spätklassizistische Putzbauten von drei Geschossen mit symmetrischer Fassadebildung. Als baulichem Zeugen der für die Wirtschaftsgeschichte Reinachs überaus wichtigen Tabakindustrie kommt diesem Gebäudekomplex, der zusammen mit dem benachbarten Geschäftshaus (Kurzinventar Nr. 930) den nördlichen Ortseingang prägt, grosse Bedeutung zu.	gut	Neu: Kernzone K1 Rechtsgültig: Kernzone K, überlagert mit Ortsbildschutzperimeter	+ Volumen, Fassaden und Treppenhäuser schützen
932	Bürogebäude Verwaltungsgebäude zum alten Gaswerk, 1910, Hauptstrasse 23	- Das im Aussenbau intakt erhaltene ehemalige Verwaltungs- und Bürogebäude zum Reinacher Gaswerk aus dem Jahr 1910, ist ein originaler Putzbau, dessen architektonische Ausformung sich am ehesten als Jugendstil-Barock umschreiben lässt.	gut	Neu: Wohn- und Gewerbezone Rechtsgültig: Wohn- und Gewerbezone B	+ Umstellt mit Wintergärten
933	Bauernhaus, 1789/90, Eichenstrasse 15	- Das 1789/90 errichtete Bauernhaus Nr. 625 ist ein in der Gesamtform gut ablesbares Mittertennhaus, dessen Ökonomieteil weitgehend die originale Ständerbauweise bewahrt, während der Wohnteil im 19. J.h. etliche Veränderungen erfuhr.	gut	Neu: Landwirtschaftszone Rechtsgültig: Landwirtschaftszone	+
939	Bäuerlicher Vielzweckbau, 1889, Pfeffikerstrasse 10	- Das 1889 errichtete Kleinbauernhaus ist ein Vielzweckbau, der einen holzverschalten Ökonomieteil und einen Wohnteil aus verputztem Fachwerk unter einem Dach vereint. Das im Äusseren intakt erhaltene Gebäude ist ein qualitätsvolles Zeugnis kleinbäuerlichen Lebens, das in dieser Vollständigkeit selten anzutreffen ist.	gut	Neu: Wohnzone 2 Rechtsgültig: Wohnzone C	+
940	Bäuerlicher Vielzweckbau, 1823/24, Schorenstrasse 9	- Der Vielzweckbau mit grosszügigem Ökonomieteil aus dem Jahre 1823 ist mit seiner mächtigen Dachfläche ein wichtiges, ruhiges Strukturelement des ehemals bäuerlich geprägten Ortsteil Schoren. Das Gebäude hat trotz Umnutzung und Modernisierung seinen Charakter bewahren können.	gut	Neu: Wohnzone 2 Rechtsgültig: Wohnzone C	+
941	Kaufhaus „Au Louvre“ mit altem Pfarrhaus, 1749/1911/1911-1950, Hauptstrasse 32	- Das Geschäftshaus „Au Louvre“ setzt sich aus drei Gebäudeteilen von unterschiedlichem Alter und Ausdruck zusammen; dem ehemaligen Pfarrhaus (1749), einem Erschliessungstrakt mit zwei Ecktürmen (1911) und einem zweigeschossigen, flachgedeckten Ladenbau (1911 – 1950). Das Kaufhaus „Au Louvre“ ist ein originell gestalteter und für die Ortsgeschichte wichtiger Bauzeuge, der an seinem Standort eine hohe städtebauliche Qualität aufweist.	gut	Neu: Kernzone K1 Rechtsgültig: Kernzone K	+

Nr.	Bezeichnung	Wesentlichste Qualitäten, Beschrieb gemäss Kurzinventar	Zustand	Zone, Schutz, Bemerkungen	Umsetzung [1)]
942	Altes Vereinshaus der evang. Gemeinschaft, 1907, Alte Strasse 47	- Das ehemalige Vereinshaus der methodisch-evangelischen Gemeinschaft wurde 1917 nach modernen Vorstellungen betreffend Baumaterialien und Gestaltung errichtet. Es ist mit Ausnahme eines nordöstlichen Anbaus im Äusseren nahezu vollständig erhalten und weist im Innern viel bauzeitliche Substanz auf.	gut	Neu: Kernzone K2 Rechtsgültig: Wohn- und Gewerbezone C	+
943	Cigarrenfabrik Geiser, 1890, Hauptstrasse 41-43	- Die ehemalige Geiser-Fabrik (1890, 1909, 1926) ist mit ihrer interessanten, schrittweisen Entwicklungs- und Besitzergeschichte ein für viele kleinere Betriebe stehender Bauzeuge. Die Anlage besitzt heute aufgrund ihrer platzbildenden Funktion im städtebaulichen Kontext einen hohen Situationswert.	gut	Neu: Kernzone K1 Rechtsgültig: Kernzone K	-
944	Arbeiterwohnhaus mit Scheune, 1893, Florastrasse 24	- Das Arbeiterhaus von 1893 gehört zu einer Gruppe von zehn Häusern des gleichen Typs. Es zeichnet sich durch seine Eingeschossigkeit und die Zwerchgiebel, welche das Satteldach auf beiden Seiten aufbrechen, aus.	gut	Neu: Kernzone K2 Rechtsgültig: Kernzone K	-
945	Wohnhaus mit Holz- und Waschhaus, 1852 bzw. 1892, Spitalstrasse 5	- Beim um 1852 im spätklassizistisch-biedermeierlichen Stil gebauten Gebäude handelt es sich um einen achsensymmetrischen Bau mit geradem Satteldach und mittigem Zwerchgiebel, welcher im Innern einen hohen Bestand an historischer Bausubstanz aufweist.	gut	Neu: Wohnzone 3 Rechtsgültig: Wohn- und Gewerbezone B	+
946	Doppelwohnhaus, 1922, Brüggliweg 2 und 4	- Das zweigeschossige Doppelwohnhaus (1922) ist äusserlich intakt und weist auch im Innern einen grossen Bestand an originalen Bauteilen auf. Der in einem kleinen Garten errichtete Bau vertritt einen städtisch geprägten Wohnbautyp, der für die räumliche und wirtschaftliche Entwicklung Reinachs im 20. Jahrhundert bezeichnend ist.	gut	Neu: Wohn- und Gewerbezone 3 Rechtsgültig: Wohn- und Gewerbezone C	+
947	Villa, 1910-1912, Sonnenbergstrasse 39	- Die um 1910 erbaute Heimatsvilla vertritt eine neue Generation ihres Typus, welche sich losgelöst von der Industrie herausbildete und die Wohnlage am locker durchgrünten Ortsrand gegenüber dem Zentrum bevorzugte. Die gemauerten Fassaden zeigen eine zeittypisch nach allen Seiten individuelle Gestaltung mit Vor- und Rücksprüngen auf.	gut	Neu: Wohnzone 2 Rechtsgültig: Wohnzone C	+

[1)] + bedeutet Aufnahme als Gebäude mit Substanzschutz in BNO / Bauzonenplan / - bedeutet keine Unterschutzstellung

Nr.	Bezeichnung	Wesentlichste Qualitäten, Beschrieb gemäss Kurzinventar
927	Türe mit Gewände von Nr. 474, 1793, Neudorfstrasse 42	- Spätbarocke Haustüre aus Kirschbaumholz mit schön gearbeiteten Füllungen, umrahmt vom teilweise noch original erhaltenen Muschelkalksteingewände, welches die Jahrzahl 1793 und die Initialen der damaligen Bauherrschaft nennt.
928	Türe mit Gewände von Nr. 470, 1792, Sonnenweg 2	- Originales Türgewände eines ehemaligen Hochstudhauses mit 1792 datiertem Sturz und originalem Türblatt in Form einer spätbarocken Brettertüre mit dekorativ ausgeschnittener Aufdoppelung.
934	Historische Grenzsteine	- Historische Grenzsteine der Kantons- und Gemeindegrenze wie etwa der bernisch-luzernische Marchstein auf der Breite aus dem Jahr 1600.
935	Wappenrelief von alten Pfarrhaus, 1749, Färberstrasse 22	- 1749 datiertes, im Stil spätgotisches Wappenrelief mit dem Wappen Bern-Reich vom alten Pfarrhaus.
936	5 Brunnen	

Kantonale Denkmalschutzobjekte

Nr.	Bezeichnung	Wesentlichste Qualitäten, Beschrieb gemäss Kurzinventar
1	Ref. Pfarrkirche 1529	- Erbaut 1529 als erste protestantische Kirche des bernischen Hoheitsgebietes.
2	„Schneggen“, ehem. Untervogtei, 1604-05	- Ortsbildlich wichtiges Bauwerk. - Dreigeschossiges nachgotisches Giebelhaus - Im 1. Stock gestaffelte Fenster mit spätgotischen Profilierungen und Verzierungen. - Über Rundbogeneingang am Schneggen Inschrifttafel mit Wappen Hauri und Jahreszahl 1605.
3	„Schneggli“, 1688, 1806	- Einfacher Putzbau mit polygonalem spitzbehelmtem Schneggenturm, durch Gurtgesimse gegliedert mit Konsolenhauptgesimse und Eckquader. - Über Rundbogeneingang Baudatum 1688
4	Wohnhaus 1902	- Zeittypische Baulösung der Jahrhundertwende. - Baukörperliche Gestaltung Kombination von Historismus und Jugendstil-Formen. - Villentyp von mittlerer Grösse.
5	Zentralschulhaus, 1904-05	- Erbaut 1904-05 im „malerischen“ Historismus mit Jugendstileinflüssen - Dreigeschossiger Mauerbau mit Eckpavillons und strassenseitigem Mittelrisalit unter vielgestaltigem Steildach mit Ziergiebeln und haubengekröntem Turmvorbau sowie kleinem Dachreitertürmchen.
6	Mühlegebäude, 1650	- Stattliches dreigeschossiges Mühlegebäude erbaut 1561. 1698 nach Brand neu errichtet im gleichen Mauergeviert und in gleicher Gestalt. - Gehört zum ältesten Baubestand von Reinach - Bildet zusammen mit Grossen und Kleinen Schneggen eine bauliche Einheit. Wechselbeziehung der drei Gebäude untereinander heute noch städtebaulich, architektonisch sowie kulturgeschichtlich nachvollziehbar.